

# Der Süden

Einladende Badebuchten am Golf von Porto-Vecchio, das spektakulär über dem Meer auf einem Kreidefelsen thronende Bonifacio, das düstere, granitgraue Sartène mit prähistorischen Fundstätten in der Umgebung – der Südzipfel Korsikas zeigt viele Gesichter.



Ein eigenes oder gemietetes Fahrzeug mit vier oder zwei Rädern ist im Süden von Vorteil. Die öffentlichen Verkehrsmittel garantieren nicht viel mehr als die Verbindung zwischen dem städtischen Dreigestirn Porto-Vecchio, Bonifacio und Sartène.

Sowohl das touristisch hoch entwickelte Porto-Vecchio wie auch das mit weniger Übernachtungsmöglichkeiten ausgestattete Sartène sind geeignete Stützpunkte für Abstecher ins Landesinnere, ins berühmte **Bavella-Gebiet** oder in die **Alta-Rocca** mit ihren noch wenig bekannten Wanderwegen. Wer eine solche Tour als Tagesausflug plant, den er nicht nur in oder auf seinem Fahrzeug verbringen will, muss allerdings früh aus den Federn – es lohnt sich! Radfahrer sollten dafür ruhig zwei Tage oder mehr einplanen, schönes Wetter vorausgesetzt.

**Porto-Vecchio** ist innerhalb seiner historischen Ummauerung ein kleiner Ort, hat aber dank seiner zahlreichen Strände in der Umgebung ein großes touristisches Einzugsgebiet. Folge: Das Zentrum mit seinen Boutiquen, Souvenirläden und Restaurants platzt aus allen Nähten. Die Stadtverwaltung hat reagiert und die Altstadt für Autos, die ohnehin regelmäßig im Stau steckten, gesperrt.

**Bonifacio** gilt als eine der schönsten Städte des Mittelmeerraums. Die auf einem am Fuß stark ausgewaschenen Kalksteinplateau errichtete Altstadt scheint förmlich über dem Meer zu schweben – wohl das beliebteste Postkartenmotiv ganz Korsikas. In ihrem westlichen Teil ist die Oberstadt eng, in der Saison drücken sich wahre Massen von Besuchern an Souvenirshops und Restaurants vorbei. Im Winter ist dann tote Hose, man wartet geduldig auf die nächste Saison. Im östlichen Teil bietet die Altstadt mehr Platz, hier waren früher die Militärs zugange. Hinter den ehemaligen Kasernen erstreckt sich die malerische Totenstadt des „Cimetière marin“ mit ihren zum Teil stattlichen Grabhäusern.

**Sartène** rühmt sich, die korsischste aller korsischen Städte zu sein. Die dunklen, abweisenden Häuser stehen wie Trutzburgen und gäben eine gute Kulisse für einen kitschigen Blutrachefilm ab. Tatsächlich waren Sartène und die umliegenden Dörfer einst Schauplatz von Familienfehden, die sich über Generationen vererbten. Auch das düstere Karfreitagsspektakel um den „Catenacciu“, den Büßer in Ketten, passt gut zu dieser mittelalterlichen Stadt.

### Was anschauen?

Trotz Massen von Touristen: Ein Spaziergang durch die **Oberstadt von Bonifacio** (→ S. 101) gehört ins Pflichtprogramm. Die Kür – auch in sportlicher Hinsicht – ist die in den Felsen gehauene Außentreppe des Königs von Aragon: Zunächst geht es 187 Stufen hinunter zum Meer – und dann dieselben 187 Stufen wieder hinauf in die Stadt ...

In der Nähe von Sartène befinden sich die **prähistorischen Stätten von Cauria** (→ S. 124): Menhirreihen und ein Bilderbuchbeispiel eines Dolmen (= Steintisch), eines von granitnen Steinplatten ummauerten und gedeckten Grabraums. Wer sich eingehender über die steinzeitlichen Zeugnisse rund um Sartène informieren will, besucht das **Musée de la Préhistoire Corse in Sartène** (→ S. 118), Korsikas größtes archäologisches Museum.

### Was unternehmen?

Ein aufregend schöner Wanderweg führt in einer Stunde von Bonifacio an den Kreideklippen entlang zum **Leuchtturm von Pertusato** (→ S. 366). Wer mutstropfen: Der Weg ist komplett schattenfrei. Abhilfe schafft unterwegs ein zehnminütiger Abstieg zu einem feinsandigen Strand mit schöner Bademöglichkeit. Wer den Rückweg vom Leuchtturm etwas vor Sonnenunter-



gang antritt, bekommt Bonifacios Oberstadt über den orangefarben angestrahlten Kreidefelsen zu Gesicht bzw. vors Objektiv.

### Wo baden?

Die **Plage de Palombaggia** (→ S. 96) bei Porto-Vecchio ist der wohl berühmteste Strand ganz Korsikas: weißer Sand, ein in allen Blautönen schimmerndes Meer mit roten Felsbrocken und im Rücken ein grüner Piniengürtel, in dem ein paar Campingplätze zu finden sind. Im Sommer ist der Palombaggia-Strand allerdings heillos überlaufen.

Ruhiger geht es in der **Pinarello-Bucht** (→ S. 94) nördlich von Porto-Vecchio zu. Hier findet man hinter dem Piniengürtel einen langen, flachen und somit kinderfreundlichen Sandstrand.

Am **Golfe de Santa-Manza** (→ S. 111) bei Bonifacio sind vor allem Surfer anzutreffen. Fündig wird, wer die D 58 ein Stück weiterfährt. Dort gibt's ein paar wenig aufgesuchte Badestellen, die auch über einfache Lokale zur Einkehr verfügen.



# Porto-Vecchio (Portivechju)

Der Golf mit seinen ruhigen Buchten, Korkeichen- und Pinienwäldern ist ein Touristenmagnet. In der Hauptsaison platzt die hoch über dem Hafen gelegene Altstadt von Porto-Vecchio aus allen Nähten.

Dann füllen sich die Cafés auf der seit 2018 für den motorisierten Verkehr gesperrten zentralen Place de la République, in den paar Seitengässchen läuft der Gastronomiebetrieb auf Hochtouren, Boutiquen, Korallen-Shops und Läden mit korsischen Wurstspezialitä-

ten machen ihr Geld. Denn alle wissen: Spätestens Mitte September kehren die Devisenbringer auf den Kontinent zurück, und es herrscht Geschäftsflaute bis zur nächsten Saison. Der Jahresumsatz muss praktisch binnen zweier Monate erwirtschaftet werden.

Ruhiger geht es unten im Hafenge-  
lände zu: Ein paar Restaurants beim  
Jachthafen bieten Langusten, Doraden  
und Rotbarben an. Über die Preise mag  
der Blick auf die angestrahlten Reste  
der alten Zitadelle, die man tagsüber  
kaum wahrnimmt, hinwegtrösten.

Der kleine Handelshafen, einst wich-  
tig für die Verschiffung von Kork, dann  
mehr oder weniger verwahrlost, wird  
derzeit ausgebaut. Heute laufen hier  
gelegentlich Personenfähren der Corsica  
Linea und der Corsica Ferries ein, die  
zwischen Porto-Vecchio und dem  
französischen Festland pendeln.

Neben der Korkgewinnung spielte  
einst auch die Salzproduktion eine  
wirtschaftliche Rolle in Porto-Vecchio.  
Die längst stillgelegten Salinen – die  
einzigen auf Korsika – befinden sich  
auf der Höhe des Handelshafens, am  
besten einzusehen von der Oberstadt.  
Der Zugang zu ihnen ist versperrt.

### Stadtgeschichte

Griechische Kolonisten aus Syrakus  
legten im 9. Jahrhundert v. Chr. einen  
Hafen an, den *Portus Syracusanus*.  
Doch erinnert in Porto-Vecchio nichts

mehr an die antike Zeit. Die heutige  
Stadt geht in ihren Grundmauern auf  
eine genuesische Befestigung aus dem  
Jahr 1539 zurück. Ein ruhiges Leben  
war den Siedlern allerdings nicht be-  
schieden. Im Juli 1564 taucht Sampiero  
Corso auf und nimmt die Stadt nach  
zwanzigstündigem erbittertem Gefecht  
ein. Im November desselben Jahres  
steht an der Spitze eines tausendköpfi-  
gen Heeres aus deutschen und italieni-  
schen Söldnern der Genuesengeneral  
Giovanni Doria vor den Mauern der  
Stadt. Die knapp hundert korsischen  
Verteidiger haben keine Chance, die  
einfachen Soldaten werden auf die Ga-  
leere geschickt, ihre Offiziere zur Er-  
schießung an den Füßen aufgehängt,  
Sampiero entkommt. Doch auch Doria  
wird nicht glücklich mit der Stadt. Be-  
reits ein Jahr später – inzwischen zum  
Gouverneur der Insel avanciert – lässt  
er die Mauern schleifen, der Unterhalt  
von Porto-Vecchio ist zu aufwendig für  
die geringen Einkünfte, die den Genu-  
esen aus der Stadt zufließen.

Einen neuen Befestigungsversuch  
unternimmt 1578 mit genuesischer Bau-  
genehmigung ein gewisser Pietro Massa

Blick von der Oberstadt, im Hintergrund die Salinen



aus Ventimiglia. Über zwei Meter dicke und siebeneinhalb Meter hohe Mauern umgeben die Stadt, die nach der Herkunft ihres Gründers *Ventimiglia Nuova* getauft wird. Doch umsonst: Hungersnot und Malaria vertreiben 1580 die Bewohner, der Stadtgründer stirbt noch im selben Jahr.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde Porto-Vecchio wiederbesiedelt, der größte Feind blieb fortan die in den Mündungsgebieten des Stabaccio und des Oso beheimatete Malariamücke. Erst der massive Einsatz von DDT Ende der 1950er Jahre machte ihr den Gar-

aus. Die Stadt atmete auf und sah wieder die Zukunft. Diese lag in dem von Jahr zu Jahr wachsenden Tourismusgewerbe. Und schon bald schossen im einst von der Malaria geschüttelten Gebiet die Grundstückspreise ins Unermessliche.

## Baden

Die stadtnahen Strände bei der Mündung der Matonara und neben dem Handelshafen sind ziemlich verdeckt. Schöner sind die Strände in der Umgebung (siehe folgende Abschnitte); allerdings ist man ohne eigenes Fahrzeug ziemlich aufgeschmissen.

## Spaziergang mit der Nase

Stéphane Rogliano kennt die korsische Pflanzenwelt wie kein Zweiter. Der ausgebildete Gärtner ist vom Festland in seine südkorsische Heimat zurückgekehrt und hat sich mit Heilkräutern und aromatischen Pflanzen seinen eigenen Garten angelegt. Seit Jahren führt er Korse spezielle Wanderungen im Umland von Porto-Vecchio durch, erläutert den Teilnehmern die aromatische Zusammensetzung der Macchia, reibt ihnen wilden Thymian unter der Nase, berichtet kenntnisreich von der Überlebenskraft der korsischen Fauna. Die Macchia, dieses undurchdringliche, dornenreiche Gestrüpp mutiert unter Stéphanes Erklärungen zu einem duftenden Garten, dessen Schätze sich jede feine Nase erobern kann.

■ **Kräuterwanderungen:** Meist kann man sich einer Gruppe anschließen. Minimalausstattung: Gute Schuhe, lange Hose, Kopfbedeckung, 1 Liter Wasser. Halbtagswanderung 20 € (bis 14 J. 12 €). Auskunft direkt bei Stéphane Rogliano unter ☎ 06.19.89.65.36.

## Basis-Infos

**Postleitzahl** 20137

**Information Office de Tourisme.** Mai–Sept. tägl. 9–20 Uhr (Juli/Aug. bis 23 Uhr); Okt.–April Mo–Fr 9–12/14–18 Uhr. Neben viel Informationsmaterial liegt hier ein Ringordner mit sämtlichen Busfahrplänen von/nach Porto-Vecchio auf. Avenue Maréchal Leclerc, ☎ 04.95.70.09.58, www.ot-portovecchio.com.

**Hin & weg Flugzeug:** Rund 25 km entfernt liegt der Flughafen Figari Sud. Flughafen- auskunft ☎ 04.95.71.10.10.

Vom Flughafen gibt's eine **Busverbindung** nach Porto-Vecchio, erste Abfahrt um 8 Uhr,

gelegentlich sammelt der Busfahrer Ankomme von verschiedenen Flugzeugen ein, was Wartezeit zur Folge haben kann.

**Schiff:** Alles über die Verbindungen zum französischen Festland → Kapitel „Anreise“. Büros der Fährgesellschaften:

*Corsica Linea* bei SAPV, Port de la Marine, ☎ 08.25.88.80.88.

*Corsica Ferries* ist derzeit nur über das Büro in Bastia erreichbar: ☎ 08.23.09.50.95.

**Bus:** Mit den „Rapides Bleus“ nach Bastia, mit „Eurocorse“ über Bonifacio nach Ajaccio, mit „Balesi“ über die Alta-Rocca nach Ajaccio. Am

besten konsultiert man die Fahrpläne vorab im Office de Tourisme (siehe oben). Die Gare Routière befindet sich neben dem Jachthafen.

**Parken** Die Altstadt ist klein und für Autos gesperrt, ein größerer ausgewiesener Parkplatz findet sich gleich neben der Post.

**Autowerkstätten** Spezialisten für Reifen, Auspuff und Elektrik bzw. Elektronik sowie einige Vertragswerkstätten findet man an der Straße nach Bastia.

**Einkaufen Supermärkte** mit riesigen Parkplätzen haben sich im Ortsteil Poretta (an der Straße nach Bastia) angesiedelt. Weniger bequem und teurer, aber auch schöner ist es, den Einkauf mit einem Spaziergang durch die Altstadt zu verbinden.

**Fahrrad Mondo Vélo**, an der Straße nach Bastia, ganz am Schluss der Industriezone, auf der linken Seite; ein freundlicher, professionel-

ler Betrieb, der Räder aller Art verkauft, vermietet und repariert. ☎ 04.95.10.26.50.

**Bike Rental**, an der Straße nach Bonifacio, neben der Total-Tankstelle vor dem Kreisel am Stabiacciu-Fluss. Klassische Räder, Tourenräder, Mountainbikes, E-Bikes. ☎ 07.78.70.09.67.

**Markt** Jeden Sonntagmorgen auf der Place de l'Hôtel de Ville; am 2. und 4. Sonntag auch Kleider. **A Fiera di Portivechju**, großer Jahrmärkte am Jachthafen, an einem Wochenende um Mitte September.

**Schiffsausflüge** Mehrere Gesellschaften am Jachthafen organisieren Fahrten zu den Lavezzi-Inseln vor Bonifacio oder einfach nur zu den Stränden der Umgebung (u. a. auch Palombaggia-Strand).

**Tauchen** Ein empfohlenes, seriöses Unternehmen ist **Hippocampe** an der Pointe de la Chiappe (siehe dort).

## Übernachten

→ Karte S. 91

**Hotels \*\*\*\* Belvédère €€€€ 12**, an der Straße zum Palombaggia-Strand. Wenn schon Luxus, dann da. Ein Traum unter Eukalyptusbäumen, Pinien und Palmen. Die sehr luftige Architektur aus Holz und Naturstein versetzt den Gast in eine andere Welt. Jedes Detail ist mit viel Liebe gestaltet. Von der großzügigen Terrasse am Meer genießt man einen Blick auf die Altstadt von Porto-Vecchio. Sämtliche Zimmer mit Blick auf den Park, also kein Meerblick vom Zimmer aus. Die Küche des Hotels wurde von Michelin ausgezeichnet. Das Handy-Verbot im Restaurant erhöht den kulinarischen Genuss. Geöffnet Mai–Okt. Route de Palombaggia, ☎ 04.95.70.54.13, www.hbcorsica.com.

**\*\*\* Le Tilbury €€€ 6**, sehr schicke Unterkunft mit kleiner Spa-Abteilung (Hamam, Jacuzzi), auf dem Dach ein wunderbarer Swimmingpool mit Bar. Modern eingerichtete Standard- und Komfortzimmer, in denen es an nichts fehlt. Hoteleigene Garage. Geöffnet März–Nov. Avenue Maréchal Leclerc, ☎ 04.95.70.60.41, www.hotel-letilbury.fr.

**\*\*\* Shegara 5**, sehr gepflegtes Haus, das gelegentlich wegen der guten Parkmöglichkeit von Gruppenreisenden gebucht wird. Zimmer mit großem, modernem Bad (Naturstein), die meisten mit Balkon zum Meer (hinter der stark befahrenen Straße). Frühstück außerhalb der Hauptsaison extra, am besten nimmt man es auf der Terrasse mit Meerblick ein. Sehr schön

ner Swimmingpool. Restaurant angeschlossen. Preise stark saisonabhängig. Geöffnet Mitte April bis Okt. La Marine, ☎ 04.95.70.04.31, www.shegara.fr.

**\*\*\* Les Roches Blanches €€€ 10**, in sehr ruhiger Lage in der Nähe des Handelshafens. Freundlich eingerichtete Zimmer mit komfortablem, schönem Bad, teils mit Balkon, je nach Lage mit Blick auf die Salinen oder aufs Meer. Swimmingpool. Restaurant (Samstagmittag und So geschlossen). Geöffnet April bis Mitte Okt. 4, quai Syracuse, ☎ 04.95.70.17.00, www.hotel-lesrochesblanches.com.

**\*\*\* Holzer €€€ 4**, über zwei Gebäude verteilt; bei der Renovierung 2013 wurden vor allem neue Bäder eingebaut. Die Zimmer mit Safe und Aircondition sind schallgeschützt, wirken noch immer etwas in die Jahre gekommen. Auf dem hoteleigenen Parkplätzchen haben 3 bis 4 Autos Platz. DZ 60–150 €, stark saisonabhängig. Geschlossen Mitte Dez. bis Jan. 12, rue Jean Jaurès, ☎ 04.95.70.05.93, www.hotel-holzer.com.

**MeinTipp \*\*\* Casa di Mama €€ 13**, die Schwester von „Le Porto-Vecchio“ (s. u.) unterhält an der Straße nach Sotta ein Hotel, das einen radikalen Umbau hinter sich hat. Toprenovierte, komfortable Zimmer, nach hinten mit Balkon, von dem aus man auf den beheizten Pool und die Chaiselongues blickt. Großer

hoteleigener Parkplatz und Tische fürs Frühstück vor dem Haus. Geöffnet April–Okt. Route de Sotta, ☎ 04.95.70.27.69, [www.casadamama.fr](http://www.casadamama.fr).

**MeinTipp** \*\* **Le Porto-Vecchio** €€ **11**, am Stadtrand in Richtung Bonifacio (10 Min. zu Fuß in die Stadt). Man lasse sich vom Äußeren des Baus nicht abschrecken: In der ehemaligen Gendarmerie-Station ist ein freundlicher Empfang gewiss. Das Hotel ist bei Wanderern sehr beliebt, denen notabene auch ein günstiges Picknick mit auf den Weg gegeben wird. Frühstück wird auf der langen Veranda. Das Angebot an hausgemachten Marmeladen ist riesig. Eigener Parkplatz, für Motor- und Fahrräder. 14 komplett renovierte Zimmer verschiedener Größe mit Klimaanlage, teils mit Minibar und Safe, teils mit Balkon, die oberen mit Meerblick. Im August wird ein Mindestaufenthalt von 3 Tagen verlangt. Geöffnet April–Sept. Av. du Maréchal Juin, ☎ 04.95.70.56.64, [www.hotel-leportovecchio.com](http://www.hotel-leportovecchio.com).

**Franca** €€ **14**, von Bonifacio kommend am Abzweig zum Hafen. Die lachende Sonne an der Mauer verweist auf die Solarheizung des Hauses, aber auch die Hôtelière lacht oft und gern. Korrekte, teils sehr geräumige, gepflegte Zimmer. Rue du Maréchal Juin, ☎ 04.95.70.15.56, [www.francahotel.com](http://www.francahotel.com).

**Camping** \*\*\*\* **Arutoli**, am Abzweig der Straße nach L'Ospedale–Zonza. Stadtnahes,

großes, sehr gepflegtes Gelände mit viel Schatten unter Korkeichen und Pinien. 150 Stellplätze. Großzügige sanitäre Anlagen mit Waschmaschinen. Gut gewarteter Swimmingpool, Restaurant – und freundliche Belegschaft. Auch Bungalows werden vermietet. Wer nicht gerade das Meer vor den Füßen haben muss, liegt hier goldrichtig. Geöffnet April–Okt. Route de l'Ospedale, ☎ 04.95.70.12.73, [www.arutoli.com](http://www.arutoli.com).

\*\*\* **U Stabiacciu**, knapp 2 km südlich von Porto-Vecchio an der Straße zum Palombaggia-Strand, ausgeschildert. 75 Stellplätze unter Korkeichen und schattigen Kiefern, kleines Restaurant. Der knapp 2 km entfernte Strand ist wegen der Hafennähe ziemlich verdeckt und nicht empfehlenswert. Lieber gleich zum 9 km entfernten Palombaggia-Strand fahren. Offiziell geöffnet Mitte April bis Okt. (man verlasse sich nicht darauf!). Route de Palombaggia, ☎ 04.95.70.37.17, [www.stabiacciu.com](http://www.stabiacciu.com).

\*\* **La Matonara**, am Stadtrand, an der Straße nach Bastia. Großer, stadtnaher Camping mit knapp über 70 Stellplätzen im Korkeichenwald, in der Hauptsaison oft überfüllt. Swimmingpool. Zu Fuß sind es knapp 10 Min. zur Altstadt hoch. Größerer Supermarkt in der Nähe. Geöffnet Mai–Okt. Les 4 Chemins, ☎ 04.95.70.37.05, [www.camping-matonara.fr](http://www.camping-matonara.fr).

Weitere Campingplätze → Umgebung von Porto-Vecchio

## Essen & Trinken

Die Auswahl an Restaurants ist groß: Neben Fischspezialitäten, korsischer, italienischer und französischer Küche findet man auch marokkanische sowie nah- und fernöstliche Tupper. Eines haben die Lokale alle gemein: Mit wenigen Ausnahmen sind sie teurer, als man es von anderen korsischen Städten gewohnt ist. Oft führt die Aussicht auf schnell verdientes Geld in den Konkurs; die Restaurant- und Kneipenszene wechselt in Porto-Vecchio schneller als anderswo auf der Insel. Und die Tendenz geht in Richtung Fastfood – zuungunsten der traditionellen Küche.

**Restaurants** **La Villa M** **8**, am Jachthafen. Das frühere „Grilladin“ wurde unter dem neuen Besitzer radikal umgebaut (offene Küche) und wechselte den Namen. Auf den Grill kommt, was der Fischfang bringt, aber auch zartes Fleisch. Die Preise sind leicht überdurchschnittlich. Geessen wird auf zwei Etagen oder

auf der kleinen Speiseterasse über der Straße, von der aus man nicht nur dem Jachtbetrieb zusehen kann, sondern auch noch in der Abendsonne sitzt, wenn die Frontmeile des Hafens längst im Schatten liegt. So Ruhetag, geschlossen Jan.–März. Quai Pascal Paoli la Marine, ☎ 04.95.70.59.75.

**Le Hyannis Port** **9**, schickes Lokal vor dem Handelshafen. Draußen, direkt über dem Meer, werden im bequemen Sessel Drinks konsumiert, drinnen wird hinter der Glasfront eine gute Küche zu leicht überhöhten Preisen serviert. Nicht nur die Auswahl an Weinen ist groß, auch an Champagnern. So abends, Mo ganztags geschlossen. Quai Syracuse, ☎ 04.95.23.12.94.

**A Merendella** **3**, in der Stadtmauer und dort eines der wenigen, das seinen Platz seit Jahren behauptet. Zwei Terrassen mit phantastischem





## Am Stadtstrand von Porto-Vecchio

Blick auf den Hafen. Französische und mediterrane Küche, korsische Wurst und korsischer Käse, auch Pizza. Geöffnet April bis Mitte Okt. 31, rue Borgo, ☎ 04.95.70.51.96.

**Chez Anna 1**, an der berühmten Pasta-Tradition des Hauses hat auch der Besitzerwechsel 2015 nicht gerüttelt, doch preiswert kann man das Lokal seitdem nicht mehr nennen. Geöffnet April–Nov. 16, rue Camille de Rocca-Serra, ☎ 04.95.70.19.97.

**La Marine 7**, am Jachthafen. Neben einem kleinen Angebot an klassisch französischer Küche eine weitgefächerte Palette an Sushi und

asiatischer Küche (auch schmackhafte Wok-Gerichte), und damit die Fusion komplett ist, auch noch Pizza. Das moderne Lounge-Restaurant mit zwei großen Räumen und einer langen Terrasse läuft sehr gut, die Kundschaft ist durchmischt, die flotte Bedienung hat alles im Auge und ist schnell da. Die musikalische Beschallung ist dezibelgrenzwertig. Quai Pascal Paoli, ☎ 04.95.70.08.33.

**Bar Le Patio 2**, das Lokal mit Bar auf dem Platz belegt eine halbe Sackgasse. Tapas und zahllose Drinks. Modern styled, abends ist in der Regel ein DJ am Werk. Ein Lokal zum Lümmeln. Impasse Etori, ☎ 04.95.10.73.41.

# Die Küste nördlich von Porto-Vecchio

## Golf von Sogno

Seit dem Sieg über die Malariamücke Ende der 1950er Jahre wird die seitliche Bucht des Golfs von Porto-Vecchio von Badetouristen sehr geschätzt. Die Lage ist geschützt, der Strand meist feinsandig. Hier entstanden die ersten Campingplätze ganz Korsikas. Noch immer

findet man einladende Badeplätze, doch Bungalows und Mini-Villen haben der Gegend einiges an Reiz genommen, und der schönste Teil des Golfes von Sogno, **Cala Rossa**, ist heute eine Siedlung der Superreichen. Der durchreisende Tourist muss sich schon als Gast eines Villenbesitzers oder zumindest als potentieller Kunde des luxuriö-

sen *Grand-Hôtel de Cala Rossa* vorstellen, damit der Concierge den Weg ins Paradies freigibt.

**Camping** An der Nordseite des Golfs von Porto-Vecchio finden sich mehrere Campingplätze, teils etwas im Landesinnern. Die drei hier aufgeführten liegen direkt am Wasser:

**\*\*\*\* Golfo di Sogno**, an der Sogno-Nebenbucht. Schon die Rezeption hinter dem modernen Glasschalter mit Sprechmembran verrät Professionalität und Luxus: 780 Stellplätze und über 200 Bungalows – groß, teuer und sehr schön. Zur Einrichtung gehören Restaurant, Pizzeria, Bar, Supermarkt, Metzgerei, Patisserie, Tabakgeschäft, Bowling, Tennisplatz, Volleyballplatz, Surfschule und hinter dem Pinienwald ein 1,5 km langer, feiner Sandstrand. Geöffnet Mai–Sept. Route des Stagnoli, 20137 Lecci, ☎ 04.95.70.08.98, [www.golfo-di-sogno.fr](http://www.golfo-di-sogno.fr).

**\*\*\* La Baie des Voiles**, von Porto-Vecchio die Straße am Golf entlang (D 568), am Ende einer ganzen Reihe von Campingplätzen hinter Marina di Fiori. Schattiger Korkeichenwald, im unteren Teil neu terrassiert. Viele Bungalows, aber noch ausreichend Stellplätze für Zelte. Swimmingpool. Kleiner, auch für Kinder geeigneter Badestrand. Geöffnet Mai–Sept. Pezza Cardo, Trinité, ☎ 04.95.70.01.23, [www.camping-labaiedesvoiles.com](http://www.camping-labaiedesvoiles.com).

**\*\*\* Les îlots d'Or**, direkt vor dem vorgenannten Platz. Korkeichen und Eukalyptusbäume sorgen für Schatten. Der schmale Platz zieht sich bis zum Meer hinunter. Gepflegte Sanitäranlagen. Insgesamt mit dem Nachbarn („La Baie des Voiles“) vergleichbar, etwas mehr Vegetation, dafür kein Swimmingpool. Geöffnet Mai–Sept. Pezza Cardo, Trinité, ☎ 04.95.70.01.30, [www.campingleislotdor.com](http://www.campingleislotdor.com).

